

Zeitschrift „Das Mostviertel - Schriftenreihe des Vereins zur Erforschung der Mostviertler Geschichte“

Indexierung der Schriftenreihe

- OpenAIRE
- Google Scholar
- BASE (Bielefeld Academic Search Engine)
- (Index Copernicus)

Langzeitarchivierung:

- Zenodo
- LOCKSS
- Internet Archive Scholar

Autorenrichtlinien

Der Text ist folgendermaßen zu gliedern:

- Titel
- ggf. Untertitel
- Autor*innen
- 5 Schlagworte in deutscher & englischer Sprache
- Zusammenfassung in deutscher Sprache (max. 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen)
- Text (Fließtext mit Fußnoten und Literaturverzeichnis)
- Titel in englischer Sprache
- ggf. Summary in englischer Sprache (max. 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen)
- Abbildungsnachweis
- Anschriften der Autoren
- Abbildungsunterschriften

Zitation

Die Verwendung von Literatur im Text wird durch eine Fußnote angezeigt, die ein Kurzzitat mit der entsprechenden Seitenzahl und/oder Abbildungsnummer enthält. Am Ende des Artikels werden die vollständigen Zitate in einer Literaturliste in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, wobei bei mehreren Werken desselben Autors/Autorin eine chronologische Reihenfolge verwendet wird.

Fußnoten

Die Schreibweise von Fußnoten erfolgt durch fortlaufende, hochgestellte Zahlen im Text. Literaturzitate sollten ausschließlich in den Fußnoten angegeben werden. Wenn Fußnoten im Fließtext auf Satzzeichen treffen, gelten folgende Regeln:

- Bezieht sich die Fußnote auf den gesamten Satz, steht die Zahl nach dem abschließenden Satzzeichen.
- Bezieht sich die Fußnote nur auf das unmittelbar vorhergehende Wort oder die unmittelbar vorhergehende Wortgruppe, steht die Zahl vor dem abschließenden Satzzeichen.

Zitierweise in Fußnoten

Zitierweise bei: Einem/einer Autorin:

Müller 1993.

Zwei Autorinnen: Schmidt und Meier 2010.

Mehr als zwei Autor*innen: Meier u. a. 1996.

Ein Zitat wird mit einem Punkt beendet. Mehrere aufeinander folgende Zitate innerhalb einer Fußnote werden mit einem Strichpunkt/Semikolon getrennt. Die Angabe einer Abbildungs- oder Tafelnummer wird mit einem Komma von der Seitenzahl getrennt. Schneider 1981, 14–15; Bauer 2004a; Bauer 2004b.

Vgl. die Angaben bei: Wagner 2006, 45–46; Wagner 2007, 220; Wagner 2009, 50–60.

Wenn mehrere Publikationen einer Person in einer Fußnote zitiert werden, sollten diese separat und in chronologischer Reihenfolge aufgeführt werden. Sollten mehrere Werke derselben Person aus demselben Jahr stammen, sind diese in der Fußnote sowie in der Literaturliste durch fortlaufende Kleinbuchstaben zu kennzeichnen. Bei Autoren mit demselben Nachnamen ist eine Unterscheidung durch vorangestellte Initialen vorzunehmen.

Beispiel: Schmidt 2013, 23; Schmidt 2014, 32–35. Müller 2010a; Müller 2010b, 34 Abb. 7. T. Fischer 2010, 33; K. Fischer 2010, 12–15.

Für aufeinanderfolgende Seiten- oder Abbildungsangaben innerhalb desselben Zitats wird ein Komma verwendet. Seiten- und Abbildungszahlen sind durch ein Semikolon zu trennen, sofern die Abbildungen nicht auf den zitierten Seiten zu finden sind.

Beispiel: Weber 2010, 6, 10, 25–30. Lorenz 2004, 70; Abb. 10.

Bei Zitaten von Abbildungen oder Tafeln sollte stets das Kürzel „Abb.“ oder „Taf.“ vorangestellt werden. Beispiel: Weber 2010, Taf. 20, Taf. 22, Taf. 24.

Bei Abbildungszitaten folgt auf die Seitenzahl die Nummer der Abbildung; dies gilt auch für die Zitierung von einzelnen Katalognummern in Katalogteilen. Bei Tafelzitaten wird in der Regel auf eine Seitenangabe verzichtet. Beispiel: Fischer 2003, 15 Abb. 7.

Wenn mehrere Einzelabbildungen von einer Abbildungs- oder Tafelseite zitiert werden, sind diese durch einen Schrägstrich von der Abbildungs- bzw. Tafelnummer zu trennen. Beispiel: Bauer 1990, 913 Abb. 5/A 341, 343.

In einer Fußnote werden aufeinander folgende Abbildungszitate durch ein Komma getrennt, wenn mehrere Einzelabbildungen von einer Abbildungsseite angeführt werden. Beispiel: Klein u. a. 2004, Abb. 14/21, 23, Abb. 16. Neumann 2005, Taf. 50/2, 4, Taf. 52/4, Taf. 54.

Bei der Zitierung von fortlaufenden Abbildungsnummern wird ein Gedankenstrich zwischen die erste und die letzte Zahl bzw. die entsprechenden Buchstaben gesetzt. Beispiel: Hartmann 2003, Taf. 17/A139–143. Zimmermann 1977, Taf. 16–17.

Die Fußnote wird mit einem Punkt abgeschlossen.

Literaturverzeichnis

In den Fußnoten sind, wie zuvor erläutert, jeweils nur Kurzzitate (Nachname/n, Erscheinungsjahr) mit Angabe der zitierten Seiten anzuführen („von–bis“).

Die vollständigen Zitate sind in einer eigenen Literaturliste am Ende des Beitrags aufzulisten. Die Vornamen aller Autoren sind auszuschreiben. Bei Werken mehrerer Autoren müssen alle Namen im Vollzitat angeführt werden.

Titel von zitierten Zeitschriften und Reihen sind vollständig anzuführen – keine Abkürzungen! Zu jeder Publikation sind der Erscheinungsort und das Erscheinungsjahr anzugeben, außer bei Zeitschriften, wo lediglich das Jahrgangsjahr anzugeben ist.

Seitenangaben von Zeitschriftenartikeln, Beiträgen in Sammelbänden und Ähnlichem sind mit „von–bis“ anzuführen, getrennt durch einen Gedankenstrich. Die Verwendung von f. oder ff. nach der Seitenangabe ist unzulässig. Ab der zweiten Auflage einer Publikation ist die Auflage als hochgestellte Zahl nach dem Werkstitel anzugeben. Jedes Zitat wird mit einem Punkt geschlossen.

Beispiele für ein Literaturverzeichnis:

Monographie:

Schwarz 1993

Werner Schwarz, Bauern im Mittelalter. München 1993.

Krause 1985

Karl Krause, Werden und Wesen der Stadt St. Pölten⁵. St. Pölten 1985.

Monographie in einer Reihe:

Lang und Schmitt 2010

Gabriele Lang und Peter Schmitt, Hafner, Händler, Franziskaner. Beiträge zur Klosterarchäologie in Österreich, Beiheft 12, Wien 2010.

Herausgeberschaft:

Moser und Lehner 2010

Walter Moser und Mathias Lehner (Hrsg.), Archaeology of Identity – Archäologie der Identität. Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 17, Wien 2010.

Beitrag in Sammelband:

Schneider 1993

Sabine Schneider, Zur Stadtkernarchäologie in Wien. In: Manfred Gläser (Hrsg.), Archäologie des Mittelalters und Bauforschung im Hanseraum. Rostock 1993, 67–74.

Hochschulschriften:

Wolf 1997

Karin Wolf, Die spätmittelalterlichen und neuzeitlichen Funde aus dem Anwesen Singergasse 10 in Wiener Neustadt. Ergebnisse der baubegleitenden Untersuchungen 1983-1984. Diplomarbeit Universität Wien, 1997.

Zeitschriftenartikel:

Lang 1992

Peter Lang, Stadtarchäologie in St. Pölten (NÖ) – Erste Ergebnisse und offene Fragen. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 8, 1992, 183–218.

Reihenartikel:

Lang u. a. 1996

Peter Lang, Elisabeth Trinkl und Heinrich Zabehlicky, St. Pölten – Aelium Cetium. Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes 65, Wien 1996, Beiblatt, 53–57.

Zusammenfassungen

Jeder Beitrag muss eine Zusammenfassung in deutscher und ggf. in englischer Sprache umfassen, die jeweils 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht überschreiten darf. Optional kann eine dritte Zusammenfassung in einer von den Autor*innen gewählten

Sprache oder eine erweiterte deutsche Zusammenfassung für Beiträge in Fremdsprachen eingereicht werden.

Abbildungen und Tabellen

Es werden ausschließlich digitale Abbildungen zur Veröffentlichung akzeptiert. Diese sind als separate Dateien in den Formaten JPEG, TIFF oder PDF einzureichen. Tabellen sind als Word- oder Excel-Dateien zu übermitteln. Abbildungen und Tabellen, die direkt in den Text eingebettet sind, werden nicht angenommen. Alle Abbildungen sind zu nummerieren (z.B. Abb. 1, Abb. 2 usw.), und es sind entsprechende Verweise im Text vorzunehmen. Die Dateinamen der digitalen Abbildungen sollten ihrer Nummerierung folgen (z.B. Abb. 1, Abb. 2 usw.).

Auflösung und Größe von Abbildungen

Strichzeichnungen wie Pläne oder Fundzeichnungen müssen eine Auflösung von mindestens 1200 dpi aufweisen, während Fotografien eine Mindestauflösung von 400 dpi haben sollten, jeweils angepasst an die gewünschte Größe der Abbildung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die Größe der Abbildungen den Layoutanforderungen entsprechend anzupassen. Für ganzseitige Abbildungen gelten folgende Maße: 170 mm Breite und 238 mm Höhe. Berücksichtigen Sie unterhalb der Abbildung Raum für eine Bildunterschrift von einer Textzeile. Für jede zusätzliche Zeile der Bildunterschrift muss die Höhe der Abbildung um 4 mm reduziert werden.

Abbildungsnachweis

Am Ende des Beitrags muss ein vollständiger Abbildungsnachweis erfolgen. Die Klärung der Bildrechte, insbesondere bei bereits anderweitig publizierten Abbildungen, liegt in der Verantwortung der Autor*innen.

Beiträge einreichen möglich unter

vemog2013@gmail.com

oder

der Homepage <https://vemogjournal.org>

Editor

Harald Lehenbauer

Advisory Board

Clemens Hopf, MA

Mag. Eva Zankl

Karl Kremslehner

Amos Kirnberger

Prof. Dr. Niklas Rafetseder

Oliver Fries, Msc

Dr. Thomas Buchner

Gerold Keusch, MA

Dr. Dominik Hagmann

Ing. Wolfgang Zehetner, BA

Impressum

VEMOG

Verein zur Erforschung der Mostviertler Geschichte

Narzissengasse 2

3313 Wallsee-Sindelburg

ZVR: 797687494

Kontakt:

Lehenbauer Harald

vemog2013@gmail.com

DOI: <http://doi.org/10.5281/zenodo.14788215>